

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Presseinformation

Irene und Peter Ludwig. Einblicke in die internationalen Aktivitäten des Sammlerpaars.
Regina Wyrwoll im Gespräch mit Zeitzeugen.

Eine umfangreiche Publikation erscheint im Mai im Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

Sie trugen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine der wichtigsten und umfassendsten Kunstsammlungen zusammen: Irene und Peter Ludwig. Angefeuert von der Idee, ein Panorama der Weltkunst sichtbar zu machen, initiierten sie ab 1970 die Gründung von Museen und Stiftungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Ungarn, Russland, Kuba und auch China.

Voraussetzung für die Umsetzung ihrer globalen Aktivitäten waren Kontakte zu Diplomaten und entscheidungsfreudigen Politikern. Dafür baute das Sammlerpaar auf ein Netzwerk von Experten, die ihnen den Zugang sowohl zur Kunstszene als auch zu den kulturpolitischen Schlüsselpersonen der jeweiligen Region erleichterte – Museumsdirektorinnen und -direktoren, Kunstschafer, Dolmetscherinnen und Dolmetscher, Menschen aus dem Kunsthandel oder Stiftungswesen. Sie waren nah dran, wenn die Ludwigs auf ihren Reisen Kunstwerke erwarben oder über die Schenkungen von Teilen Ihrer Sammlung verhandelten.

14 dieser Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen im Gespräch mit Regina Wyrwoll aus erster Hand davon, wie es den Ludwigs trotz aller Herausforderungen gelang, ihre Sammlung von 14.000 Werken internationaler Kunst aufzubauen und von Aachen aus in die ganze Welt zu tragen. Sie nehmen uns mit auf eine Reise in verschiedene Länder und Regionen, auf eine Reise der unterschiedlichen Blickwinkel und Einsichten, der vielfältigen Erlebnisse, Anekdoten und Erinnerungen. In der Zusammenschau lassen sie das Wirken von Irene und Peter Ludwig lebendig und nachvollziehbar werden.

Kontextualisierende Einführungstexte, teils erstmals veröffentlichte Dokumente und Fotos aus dem Archiv der Peter und Irene Ludwig Stiftung und ein Zeitstrahl zu allen Gründungsaktivitäten ergänzen den Band. Die Publikation leistet damit einen Beitrag zu einem wichtigen Kapitel der *Global Art History* seit den 1970er-Jahren.

Zur Publikation

Irene und Peter Ludwig. Einblicke in die internationalen Aktivitäten des Sammlerpaars.- Regina Wyrwoll im Gespräch mit Zeitzeugen. **ISBN:** 978-3-7533-0379-6. **Hrsg von:** Carla Cugini und Benjamin Dodenhoff, Peter und Irene Ludwig Stiftung. **Texte von:** Carla Cugini, Benjamin Dodenhoff, Isabel Pfeiffer-Poensgen, Regina Wyrwoll. Ca. 300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. **Preis:** 25,00 EUR

Es können gerne Interviews mit Regina Wyrwoll vermittelt werden. Gerne senden wir auch bei Interesse ein Presseexemplar der Publikation.

Peter und Irene Ludwig Stiftung

Weitere Informationen

Ansprechpartnerin Presse

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
kl@luz-communication.de, +49 171 3102472

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit mehr als 25 Institutionen weltweit zusammen und ermöglicht Recherche, Ausstellungen und Ankäufe. Darüber hinaus erforscht, organisiert und erweitert sie kontinuierlich die international ausgelegte Sammlung Ludwig. Der Fokus der Stiftung steht in engem Zusammenhang mit Peter und Irene Ludwigs Schwerpunkten ihrer Sammlungstätigkeit und ihrem Begriff der „Weltkunst“ als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Stiftung wird durch die geschäftsführende Vorständin Dr. Carla Cugini geleitet. Vorsitzende des Kuratoriums ist Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Die Sammlung und die Aktivitäten der Stiftung

Mit über 14.000 Objekten haben Peter Ludwig (1926–1996) und Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) eine bis in die Antike reichende Sammlung aufgebaut. Als Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen war ihr Anspruch, auf hohem Niveau, umfassend und für die Öffentlichkeit zu sammeln.

Unvoreingenommen richteten die beiden Sammler zu einer Zeit, als der Kunstbetrieb noch fast ausschließlich westeuropäisch und nordamerikanisch geprägt war, ihren Blick bereits in die DDR und die Länder Osteuropas, in die Sowjetunion, nach China und nach Kuba. Auch dort erwarben sie wichtige Konvolute. Dazu kommen ostasiatische Bestände aus dem alten China sowie präkolumbische Kunst sowie Werke aus Afrika und Ozeanien. Weiter zählen griechische, etruskische und römische Antiken, Skulpturen des Mittelalters und der frühen Neuzeit dazu, ebenso wie Barock- und Rokoko-Fayencen und zeitgenössischen Kunst aus fast allen Teilen der Welt zur Sammlung Ludwig.

In Form von Schenkungen und Dauerleihgaben verteilt sich die Sammlung aktuell international auf über 25 Museen in öffentlicher Trägerschaft auf drei Kontinenten. In Aachen, dem Wohnort des Ehepaars Ludwig, sind drei Museen mit den Sammlungen eng verbunden – in Köln sogar fünf Museen. Das Haus mit den meisten Schenkungen und Leihgaben ist das Museum Ludwig in Köln. Insgesamt rund 1.150 Schenkungen und 500 Dauerleihgaben befinden sich dort, von einer der weltweit größten Pop Art-Sammlungen bis zur Russischen Avantgardekunst. Darüber hinaus kooperiert die Stiftung in Deutschland mit Institutionen in Bamberg, Berlin, Boizenburg, Kassel, Koblenz, Leipzig, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Saarlouis und Bad Steben.